

Zentral-Theater Emmendingen
 Samstag / Sonntag / Montag / Dienstag
GUSTAF GRUNDGENS, Leny Marenbach
 in dem großen künstlerischen Filmwerk
Friedemann Bach
 Erfolg, Frauenliebe, Glanz und großartige Ausichten — alles ist Friedemann Bach beschieden, aber sein leidenschaftliches Temperament stürzt ihn von der Höhe des Lebens. Sein Schicksal erfährt hier die Gestaltung ins Große, ins Einmalige. 3037

Neue deutsche Wochenschau:
Von Afrika bis zur Eismeerfront
 Sonntag 2.30, 5.15, 8.00 Uhr — Werktag 8.00 Uhr
 Beachten Sie bitte die Anfangszeit!
 Jugendliche über 14 Jahre haben zu ganzen Freisen Zutritt!

Krone - Lichtspiele, Teningen
 Samstag 8.30 Uhr Sonntag 8.00 und 8.30 Uhr
 montag 8.30 Uhr
 Geraldine Kett, Rolf Wanka, Ralph Arthur Roberts, Erika v. Thellmann u. a. in
Meine Tochter tut das nicht!
 »Meine Tochter tut das nicht! Dürfen Väter zu etwas behaupten? — Dürfen Mütter nicht werden? — Dürfen Töchter in eine Bar gehen? — Diese und andere verhängnisvolle Fragen des modernen Lebens werden in dem neuen Film der Märkischen Panoramafilmschneide-Studios mit Klugheit und purem Luts gestellt und lächelnd beantwortet. Jugendverbot!
Neue Wochenschau, Kulturfilm!

Lichtspiele z. Pfauen, Endingen
 Samstag 8.20 Uhr — Sonntag 3.00 u. 5.20 Uhr
Bismarck
 mit Paul Bettmann, Alf Daggover, Friedrich Schiller, Maria Spangenberg, Werner Sims, Ruth Sellberg u. a.
 Um 8.30 Uhr: Die Wochenschau vom Siegeszug im Osten
 Sonntag nachm. 12.30 Uhr Jugendvorstellung

Gummi-Treibriemen
 für Industrie und Landwirtschaft
Gummi-Fuchs
 Rosastraße 5, Freiburg i. Br., Untertor 2

Gottesdienst-Anzeiger
 Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.
 Sonntag, den 21. Sept. (Tag der Inneren Mission) 9.20 Uhr: Festgottesdienst mit Kollekte (Schm.). Die Christenlehre, beteiligen sich an ihm. 10.10 Uhr: Gottesdienst in Kollmarstraße (W.). anst. Kindergottesdienst; nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst (W.); abends 8 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern über die Innere Mission im Gemeindehaus. 3040
 Innere Mission, Kollmarstraße 4. Sonntag, 5.00 Uhr: Versammlung für Frauen. — Mit 7 u. 8, 8.15 Uhr: Bibelstunde. 3043
 Landbest. Gemeindefest der Hebräer Mission, Neustraße 1. Sonntag, abends 8.00 Uhr: Versammlung. — Mit 7 u. 8, abends 8.15 Uhr: Bibelstunde. 3044
 Rom.-kath. Gottesdienst in Emmendingen.
 Sonntag, den 21. Sept. (Missionssonntag): 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Kommunionfeier; 8 Uhr: Schillergebetstunde (W.). Rom. d. Schuljugend; 10.30 Uhr: Amt mit W.; 11.30 Uhr: Christenlehre f. d. Mädchen; 17.30 Uhr: Rosenkranz; 18 Uhr: Missionsandacht m. Segen. — Werktagsgottesdienste sind um 6 Uhr (Don. lit. Gem. W.), 6.30 und 7.15 Uhr (Dienst. u. Don. Schillergottesdienst), 19.30 Uhr Rosenkranz m. Segen, Donnerstags anst. f. d. Verammlung für Frauen und Mütter. 3042
 Evangelischer Gottesdienst in Rodingen.
 Sonntag, den 21. Sept. (Tag der Inneren Mission): 10 Uhr: Festgottesdienst (Koll., Pfarrer Siefert, Freiburg); 13 Uhr: Kindergottesdienst.

Die Deutsche Arbeitsfront
 NSG. „Kraft durch Freude“, Sportamt Emmendingen
Sportappell der Betriebe
 Heute Samstag, 14.30 Uhr
 Sportplätze an der Elz
 Teil III Mannschaftswettbewerb der Männer und Frauen
 Auftakt „Tanz der Frauen“
 Mannschafts-Fünfkämpfe
 Eintritt frei 3061

Kaffee Eihkorn | Emmendingen
 Samstag und Sonntag
 Eis, Eishaffon, Eisbecher
Kawzett
 Jeden Montag geschlossen 389 a

Dein SPARBUCH
ist der Grundstein zu Deinem Wohlstand
Volksbank Emmendingen
 e. G. m. b. H.
 Kassenstunden von 8-12½ Uhr und 14½-17 Uhr

Karl Schaffner Kfz-Verkauf
 Freiburg im Breisgau, Hummelstr. 10, Tel. 7170

Anzeigen
 deren Inhalt gegen die bestehenden Bestimmungen verstoßen werden von uns ohne Benachdichtigung des Auftraggebers nach entsprechender Abänderung nur in der zulässigen Fassung veröffentlicht.
 Verlag der Breisgauer Nachrichten Emmendingen
 Eine Anzeige in dieser Größe kostet nur RM. 1.-

ATA 12 Pfg. **ATA** 17 Pfg. **ATA** 30 Pfg.
ATA **grob** **ATA** **fein** **ATA** **extra fein**
 reinigt putzt poliert
 hergestellt in den Persil-Werken

Restaurant „Fahnenberg“
 Freiburg i. Br. — Adolf-Hitler-Straße 200
 Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung
 Küche von anerkanntem Ruf
 Jeden Dienstag geschlossen. ALFRED SCHMIDT 5009

Emmendinger Kinderleicht mit FRIKO
 reiner oder halber FRIKO mit oder ohne Zucker
 in Zubereitung und -gelassen
 Hersteller: FRIKO-Dortmund, Postfach 223, Ruf: 34732
„FRIKO Auslieferungslager“ Karl Böner
 Mannheim, L 51 — Postfach 249 — Ruf 22744 2306

Danksagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Heidentod unserer lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders
Walter Sick
 Gefreiter in einem Pionier-Battalion
 aus nah und fern entgegengebracht wurden, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Werner für die tröstlichen Worte bei der Gedächtnisfeier.
 Teningen, den 20. September 1941

Stoffern **All-Gold**
 Ankauf über Besetzung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverzüglich von ehemalsigem schweren Stoffern, der selbst durch die Folgen solcher Verletzungen entstanden ist. (Falls Zusage im verschlossenen Briefe ist ohne Anhang ersandt wird. Vorkauf ist im Einverständnis von 24 Pfg. 12 Briefmarken.) Keine Anwendung von Medikamenten od. Hyposens. Nur die Sprachorgane! muß durch systematische Massage der Sprache beseitigt werden. 351/41
 Frau Franke, L. Wismar, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 93. 2471

Schuppenflechte
 Viele Kranke, selbst Jahrzehnte lang durch die bewährte „KAMU“ (Kamille) ein einfaches Mittel geheilt. Fragen Sie an. Ich schreibe Ihnen ansonsten, wie die Mittel heißt, 4. A. Ansonsten bezahlen Sie und was mir Gehalts von Dankbriefen schreiben.
 Pfingstenbesitzer
 Edwin Müller, Muhlstraße, 2a, Albstadt-Langenau

Männer über 40
 brauchen neue Kraft und Lebensfreude durch die bewährte „KAMU“ (Kamille). Interessante Broschüre kostenlos durch **Sanus-Vertrieb**, Bad Reichenhain 99.

Klavier
 in Miete von Musikhaus Ruckmich
 Freiburg i. Br.

Schwein **Kalb**
 zu verkaufen
 2 Zimmerwohnung mit Küche
 2 Zimmerwohnung
Autosuggestion
 ist die größte Kraft, die jeder Mensch in sich hat. Richtige Erziehung mündigt, und schließt. G. Franz Mergelberg, Psychologe, München 23 — Postfach 66

Breisgauer Nachrichten
 Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
 Breisgauer Sonntagblatt
 mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen
 Nr. 222 Emmendingen, Montag, 22. September 1941 76. Jahrgang

Bernichtung der Sowjets östlich Kiew fährt fort
Das Nowoje Meer erreicht / Southampton von starken Kampffliegerverbänden bombardiert
Bereits über 150 000 Gefangene
Wieder ein prächtiger Lufttag
Der Bericht des OAB.
 Das Aus dem Führerhauptquartier, 21. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 Am Südring der deutschen Angriffsfront wurde das Nowoje Meer erreicht. Voraussetzungen hierfür war der heldenhafte Einsatz der Panzerdivisionen, die den Übergang über den breiten Antecaucus des Dnjepr bei Berislaw, 60 Kilometer nordöstwärts Cherson, unter schwierigsten Verhältnissen erkämpften und allen Gegenangriffen zum Trotz gehalten hatten.
 Die Vernichtung des im Naume östwärts und südwärts Kiew eingeschlossenen Gegners fährt fort. Die deutschen Verbände, die von Westen her in Kiew eingebrungen waren, stießen über den Dnjepr nach Osten vor und vernichteten sich mit den Kräften, die über die Besatzung des Nordens angegriffen hatten. Heftige Durchbruchversuche des Feindes schlugen fehl. Die Gefangenen- und Beutezahlen wachsen ständig.
 Einheiten der Kriegsmarine stießen tief in den Finnischen Meerbusen vor, vertrieben den kleineren schwedischen U-Booten.
Zimmer
 in Emmendingen, auf sofort zu vermieten. 3029
Putzfrau
 für einen halben Tag in der Gelfstraße 2a. 2400
Ofen
 zu kaufen gesucht
 Schriftliche Angebote unter Nr. 3052 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3052
Staubsauger
 zu verkaufen
 3059
Heirat
 suchende, Kostenlos
 Hermann L. euther, Köln 32, Heinenstr. 14
Wagenleitern
 4,80 m lang, wenig gebraucht, mit allem Zubehör
 Großschiff, jung
Mundingen
 Kauf im Zug, zu verkaufen
 3047
Kuh
 eine großschiffige
 3047
Schaukasten
 Salzstraße 11
 Freiburg i. Br.
 Telefon 7343
Dung
 zu kaufen gesucht
 Burgstraße 6
 Emmendingen
Kalb
 zu verkaufen
 2991
Änderungen
 2041-2111-2112-2113

Jud Maisth schreibt: „Zweifelt um Hilfe“
 „Wir brauchen Panzerwagen, Panzerwagen, Panzerwagen!“
 Die Londoner Presse beginnt, wie aus einer anderen Londoner Meldung hervorgeht, bereits ein allgemeines Wanken der sowjetischen Front zu fürchten. „New Statesman“ und „Daily Telegraph“ fordern daher aktive britische Maßnahmen. „New Statesman“ deutet an eine britische Entlastungsaktion zu Gunsten der hart bedrängten Sowjets, „Daily Telegraph“ an eine äußerste Belohnung der englisch-amerikanischen Hilfsleistungen nach der Sowjetunion. „Daily Herald“ muß bekanntlich feststellen, daß die Sowjetunion in Zukunft viel mehr von der britisch-amerikanischen Hilfe abhängig sein werde als man sich jemals habe träumen lassen.
 Die Londoner Presse beginnt, wie aus einer anderen Londoner Meldung hervorgeht, bereits ein allgemeines Wanken der sowjetischen Front zu fürchten. „New Statesman“ und „Daily Telegraph“ fordern daher aktive britische Maßnahmen. „New Statesman“ deutet an eine britische Entlastungsaktion zu Gunsten der hart bedrängten Sowjets, „Daily Telegraph“ an eine äußerste Belohnung der englisch-amerikanischen Hilfsleistungen nach der Sowjetunion. „Daily Herald“ muß bekanntlich feststellen, daß die Sowjetunion in Zukunft viel mehr von der britisch-amerikanischen Hilfe abhängig sein werde als man sich jemals habe träumen lassen.
 (Fortsetzung Seite 2)

Schallendes Gelächter...
 Sie bleiben abzüglich in der Umklammerung
 Die Londoner Presse beginnt, wie aus einer anderen Londoner Meldung hervorgeht, bereits ein allgemeines Wanken der sowjetischen Front zu fürchten. „New Statesman“ und „Daily Telegraph“ fordern daher aktive britische Maßnahmen. „New Statesman“ deutet an eine britische Entlastungsaktion zu Gunsten der hart bedrängten Sowjets, „Daily Telegraph“ an eine äußerste Belohnung der englisch-amerikanischen Hilfsleistungen nach der Sowjetunion. „Daily Herald“ muß bekanntlich feststellen, daß die Sowjetunion in Zukunft viel mehr von der britisch-amerikanischen Hilfe abhängig sein werde als man sich jemals habe träumen lassen.
 (Fortsetzung Seite 2)



Wiederaufbau der Hauptstadt der Ukraine, in die unsere Truppen eingebrungen sind. Auf der Spitze zeigt die Reichstrategie.

(Fortsetzung von Seite 17)

Freude auf und begrüßte sie als Befreier. Die Folge von dieser Stimmung war, daß die Bevölkerung am folgenden Tage zusammengetrieben und insgesamt als Kanbesverräter erschossen wurde.

Beständige Fortschritt der Sowjets in Kiew

Der Bericht, 21. Sept. Die deutschen Truppen sind bei ihrem Entzug in die Stadt Kiew unvorstellbare Verluste erlitten. Die Sowjets sind ihrer Flucht und Vernichtung angedrückt. Ohne Rücksicht auf die Bevölkerung des umliegenden Landes und der Stadt wurden alle für die Einwohner lebens-

Eine Woche großer Erfolg

Unvergleichliche Tapferkeit unserer Kriegerischen Truppen

Wichtige Sondermeldungen und die Wehrmachtberichte der vergangenen Woche haben dem deutschen Volk und der Welt Kunde von den unvergleichlichen Taten der deutschen Waffen.

In unerschütterlichem Siegeswillen drangen die deutschen Truppen in Ausübung der durch die Schlacht von Gomel erzielten Erfolge zur südlichen Wälder und grundvoller Wege unerschütterlich gegen die Desna vor. Der Feind wollte, diesem Fuß eine neue Verteidigungsstellung aufbauen zu können. Um Zeit für den Ausbau seiner Verteidigung zu gewinnen, setzte er unsere Truppen, zum Teil von zahlreichen Panzern und heiligem Artillerieunterstützung, in Gegenangriffen harten Widerstand entgegen. In schweren Kämpfen wurde dieser Widerstand überall gebrochen. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Unter dem Feuer der Artillerie und erfolgreicher Mitwirkung der Luftwaffe erzwangen Truppen des Heeres den Feindübergang über die Desna. Die Wälder des Feindes, die Desna zu halten, war durch das schnelle Vordringen unserer Truppen unerschütterlich geworden. Dieser nicht mehr imstande, der Lage operativ Rechnung zu tragen, ließ der Feind sich verabschieden, ohne Rücksicht auf den Verlust des riesigen Kampfes, zu zusammenhanglosen Gegenangriffen. So entstanden mehrere kleine Kämpfe, in denen mehrere Teile des Feindes unter großen Verlusten an Menschen und Material unterzogen wurden. Aus den über die Desna gemachten Brückenköpfe drangen unsere Truppen in breiter Front ständig kämpfend weiter nach Süden vor.

Eine andere starke Kräftegruppe hatte, wie das OAW berichtet, auf einer Front von 120 km in den Übergang über den breiten Dnjestr-Straßen gebrachten Kräfte zu erzwungen und stellte in seinem Vordringen nach Norden die Verbindung mit dem aus der Desnastrom vorgehenden Teilchen her. Damit war die Einkreisung eines im Gebiet des zwischen Dnjestr und Desna liegenden Bogens vollzogen, das ungefähr der Größe eines Dreiecks München-Stettin-Köln entspricht. Hier feindliche Armeen wurden durch eingekesselt und stehen nunmehr auf dem letzten verengten Schlachtfeld vor ihrer Vernichtung. Ausdrucksversuche, die fern- oder verschiedenen Stellen des Reichs Kavallerie-Schwadronen zu sinnlosen Wäldern anleihen, und selbst nachschickten auf eigene Faust sich einen Ausweg nach Osten suchen, waren zum Scheitern verurteilt. Die Kämpfe der Sowjets, in Kiew ein Bollwerk zu errichten, haben im Widerstand zu scheitern, wurde durch den letzten Angriff unserer Truppen vereitelt, der nach wenigen Tagen zum Erfolg führte. Nach wirksamem Artilleriebombardement durchdrangen Infanterie und Panzer den ersten Ring der starken Befestigungsanlagen.

Zahlreiche Hindernisse, Minenfelder mit Fernzündungen, Stacheldrahtbatterien und viele stark besetzte Weichpunkte konnten den feindlichen Artillerie Soldaten nicht aufhalten. Auch die zweite Befestigungslinie erlag bald ihrem Angriff. Noch am Nachmittag des 18. September trieb der Gegner unter Zuhilfenahme politischer Kommissare bewaffnete Zivilisten (Arbeiter, Bauern) nutzlos in das vernichtende Feuer unserer Waffen. Nachdem die sowjetischen Führer geflohen waren, brach der letzte Widerstand unter schweren blutigen Verlusten zusammen. Von den militärischen und politischen Führern im Westen, lösten sich die sowjetischen Verbände lösten auf. Die Verteidigungslager wurden g e p l ü n d e t. Am Vormittag des 19. September konnten unsere Kriegerischen Truppen die Reichstagsgebäude auf der Zitadelle von Kiew besetzen.

Während dieser Kämpfe setzten andere Kräfte nach vollzogenem Dnjestr-Übergang den Angriff in allgemeiner ostwärtiger Richtung fort. Am 19. September konnte bereits die 120 km südwestlich Chartow gelegene Eisenbahnstation Poltawa a die mehr als 130 000 Einwohner zählt, im Kampf gewonnen werden.

Im Norden stehen unsere Truppen im schweren Kampf um die Befestigungsanlagen von Leninograd. In diesem Fortschritt wurden dem Gegner Tag um Tag neue Befestigungsgebiete entzogen. Auch hierbei vollbrachten unsere Truppen außerordentliche Taten. Bei Erfüllung eines Höhenrückens vernichtete eine Division an einem Tag 50 feindliche Betonbunker, darunter solche modernen Bauart mit zwei Meter dicken Betonwänden, 10 Zentimeter dicken Härtungsgelassen und dreifachen Panzerplatten. Eine andere Division rückte an einem Tage bei der Erfüllung eines durch Minen gesicherten Verteidigungssystems 1000 Meter auf die letzte Bunker, darunter zum Teil viele bis weitläufige Betonbunker, zahlreiche Geschützunterstützungen. Mit schweren Artilleriebombardement vernichtete der Gegner in diesem Kampf die fortschreitenden Durchbruch unserer Soldaten durch die Befestigungsanlagen von Leninograd aufzulösen. Überall wurde er unter schweren blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Der

wichtigen Vorräte weggelassen oder verbrannt. Wasser- und Elektrizitätswerk zerstört und außer Betrieb gesetzt. Überall ragen die Trümmer geprengter Eisenbahnlinien und Brücken empor, so daß sich die Bevölkerung nicht mehr mit den lebensnotwendigen Dingen versorgen kann.

Die deutschen Soldaten, insbesondere Pionierenheiten, räumten die für den Vormarsch und Nachschub der deutschen Truppen notwendigen Straßen und Betriebe von allen Hindernissen und Minensperrten frei, so daß die Versorgung der kämpfenden Truppe auf dem Fußes geht. Die Volksgenossen aber gefährdeten durch ihre gereizte beständige Fortschrittswut auf der unerwartetsten Weise das Leben von Zehntausenden.

Bei wurden zahlreiche Gefangene eingebracht und eine große Anzahl Panzer, Geschütze sowie andere Kriegsgüter erbeutet oder vernichtet.

Während im Norden der konzentrische Angriff auf das Befestigungssystem von Leninograd im Gange war, verließen starke Kräfte des Gegners durch einen Vorstoß südlich des Dnjestr die Entwicklung zu führen. Wie durch Sondermeldung des OAW vom 16. September bekanntgegeben wurde, haben unsere Truppen wieder mit zahlreichen Panzern und Kavallerie vom Feind gestifteten Angriff nicht nur erfolgreich abgewiesen, sondern darüber hinaus in schnelligem Gegenstoß den Feind zurückgeworfen. Unter Ausnutzung dieses Erfolges setzten unsere Truppen dem zurückweichenden Feind nach und brachten ihn in schwierigen Gebirgsverhältnissen eine erschöpfende Niederlage bei. Dabei mußten zahlreiche Spreng- und Minenfelder, Flugplätze sowie Wald- und Sumpfgelände überzogen werden. Führung und Truppen haben in dieser Operation hervorragendes geleistet. Durch geschickten Einsatz an mehreren Stellen einzuweichen und zu vernichten. Der Feind stellte den Verlust an Menschen und Material ein. Eine hohe militärische Division wurden völlig vernichtet, nur wenige unter blutigen Verlusten für den Feind gerettet. Über 58 000 Gefangene, 320 Panzer und 695 Geschütze aller Art sowie zahlreiches Kriegsmaterial wurden erbeutet oder zerstört.

In diesem Handreich liegen Verbände des deutschen Heeres im Laufe dieser Woche mit Unterstützung der Luftwaffe und der Kriegsmarine auf die Ektand vorgelagerten Inseln Worms, Moon und später Desel vor. Damit verliert der Feind eine Reihe der wichtigsten Flotten- und Luftwaffenstützpunkte.

Die große Zahl der Gefangenen und die unübersehbare Beute aus den Kämpfen dieser Woche läßt sich noch nicht genau angeben. Das deutsche Heer hat auch in dieser Woche bewiesen, daß es ein unerschütterliches Siegeswillen erfüllt, den letzten Widerstand des Sowjet-Heeres zerlegen wird.

Entscheidende Erfolge der deutschen Luftwaffe

Die abgelaufene Woche vom 13. bis 20. September brachte der deutschen Luftwaffe wieder große Erfolge. Die Briten wagten nur drei Tagesvorstöße gegen die Kanalflotte und das besetzte Gebiet einschließlich Norwegen. Alle drei Einflugversuche blieben sie mit starken Verlusten. Der schwarze Tag der britischen Luftwaffe in der vergangenen Woche war der 20. September an dem deutsche Jäger am Kanal in heftigen Luftkämpfen 85 britische Jagdflugzeuge abschossen. Die Briten sollen im Überläng das Dunkel der Nacht zu wirkungslosen Angriffen auf West- und Nordwestdeutschland vor.

Die deutschen Kampfflugzeuge griffen britische Flugplätze und fruchtlose Anlagen, insbesondere einen Fabrikbetrieb bei Scarborough bei Tage an und warfen nachts ihre Bomben auf Flugplätze und Hafenanlagen. Große Aufschüttungen wurden in den Wäldern, an der Ost- und Südostküste der Insel. Sie waren wieder besonders erfolgreich im Angriff auf die britische Versorgungsflotte. Sie versenkten, neben der kriegsflotten Verminderung britischer Hüfen, bei Tage sowie bei Nacht aus Gefechtsorten der Transporter und Handelschiffe, darunter zwei Panzer mit insgesamt 84 800 Brl. und selbständigen ostwärts Great Yarmouth, bei den Nordern, ostwärts Hull sowie um England acht große Handelschiffe, mit deren teilweisen völligen Ausfall zu rechnen ist. Sie trafen überdies einen Zerstörer mit einer Bombe schweren Kalibers.

Auch in Nordafrika bewies sie ihre Angriffsinitiative bei Nacht. Die Hafenanlagen, Delflager, Munition- und Zettlager sowie Flugplätze bei Tuntun, Suez, Port Said, Alexandria, Solun und Helios bei Rairo sowie Tobruk wurden mit großer Wirkung bombardiert. Kraft-Anlagenanlagen an der libysch-ägyptischen Grenze mit Bomben vernichtet.

Den regelrechten Erdkampf im Osten kämpfte die deutsche Luftwaffe überall vom Schwan bis zum Weißen Meer erfolgreich mit. Sie griff nicht nur überall die Erdbeobachtungen und Truppenbewegungen der Sowjets wirkungsvoll an, bombardierte nicht nur alle Nachschubwege, Eisenbahnverbindungen, Bahnhöfe, Sammelungen und Lager der Volksgenossen im östlichen Front, sondern verlegte auch im Gebiet der Krim, von Desel, im Kuban-Gebiet, an der Wälder des Wolgograd sowie im Weißen Meer Transporter mit zusammen 3000 Brl. und beschädigte 16 weitere

Schiffe schwer, vernichtete dabei überdies einen Zerstörer, zwei Unterseeboote und vier Schnellboote der Sowjets. Moskau, Pennington und Ostfla wurden immer wieder bombardiert und der siegreiche Kampf um Kiew, Poltawa sowie

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Samstag

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, hatten Infanteriedivisionen des deutschen Heeres, von der Luftwaffe unterstützt, nach mehrtägigen Kämpfen den stark ausgebaute Befestigungsgürtel von Kiew auf dem Westufer des Dnjestr durchbrochen. In diesem Angriff drangen sie am gestrigen Tage, zusammen mit den weisenden Gegner in die Stadt ein und hielten auf der Zitadelle die Reichstagsgebäude. Nachdem die obere Führung der sowjetischen Truppen gescheitert war, warf die gesamte Belagerung die Waffen weg und gab den weiteren Widerstand auf.

Wie gleichfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde die Stadt Poltawa, 120 km südwestlich Chartow, am 18. September gewonnen. Im Zusammenwirken mit Verbänden der Kriegsmarine und der Luftwaffe haben Truppen des Heeres Mitte September die 200 km langer vorgelagerten Inseln Worms und Moon gewonnen. Aus eigenem Entschluß ließ am 20. September der Hauptmann Pantow mit seiner Kompanie von Moon vorüber den vom Feind teilweise zerstörten Damm auf dem Insel Desel vor. Mit diesem Handreich ist der Voraussetzungen für die in Gang befindlichen erfolgreichen Kampfhandlungen zur Eroberung der Insel.

Die Luftwaffe bombardierte auch in der vergangenen Nacht Ostfla und Moskau. Am Kampfe gegen die britische Versorgungsflotte versenkten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 20. September aus einem Gefechtsort ostwärts Hull zwei Handelschiffe, darunter einen Panzer, mit zusammen 17 000 Brl. Am Tage wurde vor der englischen Südküste ein weiterer Frachter durch Bombenwurf schwer beschädigt.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 19. September die Delflager von Suez sowie Hafenanlagen von Port Said und Alexandria mit guter Wirkung an.

Der Feind zog in der letzten Nacht im schwachen Kräfte nach Norddeutschland ein. Einzelne Flugzeuge drangen bis in die Umgebung der Reichshauptstadt vor. Durch Bombenwurf auf Wohnviertel in Stettin hatte

das Ringen um Desel mit heftigen Kämpfen vernichtet, zwei Unterseeboote und vier Schnellboote der Sowjets. Moskau, Pennington und Ostfla wurden immer wieder bombardiert und der siegreiche Kampf um Kiew, Poltawa sowie

Keine Kampfhandlungen in der „Schlacht im Atlantik“

Berlin, 21. Sept. Die deutsche Kriegsmarine bemerkt in der abgelaufenen Woche, daß sie die „Schlacht im Atlantik“ hiergegen nicht nur erfolgreich abgewiesen, sondern darüber hinaus in schnelligem Gegenstoß den Feind zurückgeworfen. Unter Ausnutzung dieses Erfolges setzten unsere Truppen dem zurückweichenden Feind nach und brachten ihn in schwierigen Gebirgsverhältnissen eine erschöpfende Niederlage bei. Dabei mußten zahlreiche Spreng- und Minenfelder, Flugplätze sowie Wald- und Sumpfgelände überzogen werden. Führung und Truppen haben in dieser Operation hervorragendes geleistet. Durch geschickten Einsatz an mehreren Stellen einzuweichen und zu vernichten. Der Feind stellte den Verlust an Menschen und Material ein. Eine hohe militärische Division wurden völlig vernichtet, nur wenige unter blutigen Verlusten für den Feind gerettet. Über 58 000 Gefangene, 320 Panzer und 695 Geschütze aller Art sowie zahlreiches Kriegsmaterial wurden erbeutet oder zerstört.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 20. September wurden in Nordafrika Kämpfe fortgesetzt. Im Abschnitt von Bardia ließ die Bodenabwehr ein feindliches Flugzeug kennzeichnen ab. Britische Kraftfahrzeuge wurden südlich von Solun von unseren Flugzeugen wirksam mit Maschinengewehrfeuer belegt.

Der Gegner führte neue Einfälle auf die Stadt Tripolis aus. In Ostafrika Tätigkeit vorgehender Einheiten. Im Mittelmeer wurde in englischer Botschafter von Einheiten der Kriegsmarine abgeschlossen.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika wurden im Abschnitt von Solun feindliche Einheiten, die versuchten, sich mit Unterstützung von Panzerwagen an mehreren Stellen zu nähern, zurückgeschlagen. Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Tripolis und griffen Benghazai an, wobei

Das hervorragende Ergebnis ist ein besonderer Erfolg der gestrichelten deutschen Wehrmacht, die nach der englischen Zeitung vor einigen Tagen berichtete, daß sie ein möglicherweise in der Welt, dem 1. September 1939 bis zum 31. August 1941, also während der Gesamtdauer des Krieges, 3 450 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Insgesamt 3480 Abschüsse in zwei Kriegsjahren

Stolze Bilanz der deutschen Flakartillerie Berlin, 20. Sept. Im Monat August schloß die deutsche Flakartillerie insgesamt 711 feindliche Flugzeuge ab. Damit hat die Flakartillerie in den Gesamtschüssen des Jahres einen Anteil von ungefähr einem Viertel der Abschüsse.

Das hervorragende Ergebnis ist ein besonderer Erfolg der gestrichelten deutschen Wehrmacht, die nach der englischen Zeitung vor einigen Tagen berichtete, daß sie ein möglicherweise in der Welt, dem 1. September 1939 bis zum 31. August 1941, also während der Gesamtdauer des Krieges, 3 450 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Für heldenhaften Einsatz

Sieben neue Ritterkreuzträger Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Ehrendienstes verliehen:

- Oberleutnant Kurt U h b e r, am 18. November 1911 in Dorpat Kreis Goslar geboren, hat sich an allen Kriegsschauplätzen in über 220 Feind-Luftkämpfen hervorgetan und in ererbtenen Luftkämpfen bei 100 Missionen über 29 feindliche 28 Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.
- Oberleutnant Kurt U h b e r, am 11. November 1911 in Dorpat Kreis Goslar geboren, hat sich an allen Kriegsschauplätzen in über 220 Feind-Luftkämpfen hervorgetan und in ererbtenen Luftkämpfen bei 100 Missionen über 29 feindliche 28 Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.

Ritterkreuz für Generaloberst Stumpf

Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz verliehen an:

Generaloberst St u m p f, Chef einer Luftstaffe.

Generaloberst Hans Jürgen St u m p f, am 11. Juni 1889 in Kolberg geboren, hat als Chef einer Luftstaffe im Kampf gegen Großbritannien im Ersten Weltkrieg das Ritterkreuz des Ehrendienstes verliehen. Im Weltkrieg hat er 29 feindliche Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.

Ritterkreuz für Generaloberst Stumpf

Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz verliehen an:

Generaloberst St u m p f, Chef einer Luftstaffe.

Generaloberst Hans Jürgen St u m p f, am 11. Juni 1889 in Kolberg geboren, hat als Chef einer Luftstaffe im Kampf gegen Großbritannien im Ersten Weltkrieg das Ritterkreuz des Ehrendienstes verliehen. Im Weltkrieg hat er 29 feindliche Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.

Der italienische Wehrmachtbericht

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 20. September wurden in Nordafrika Kämpfe fortgesetzt. Im Abschnitt von Bardia ließ die Bodenabwehr ein feindliches Flugzeug kennzeichnen ab. Britische Kraftfahrzeuge wurden südlich von Solun von unseren Flugzeugen wirksam mit Maschinengewehrfeuer belegt.

Der Gegner führte neue Einfälle auf die Stadt Tripolis aus. In Ostafrika Tätigkeit vorgehender Einheiten. Im Mittelmeer wurde in englischer Botschafter von Einheiten der Kriegsmarine abgeschlossen.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika wurden im Abschnitt von Solun feindliche Einheiten, die versuchten, sich mit Unterstützung von Panzerwagen an mehreren Stellen zu nähern, zurückgeschlagen. Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Tripolis und griffen Benghazai an, wobei

Das hervorragende Ergebnis ist ein besonderer Erfolg der gestrichelten deutschen Wehrmacht, die nach der englischen Zeitung vor einigen Tagen berichtete, daß sie ein möglicherweise in der Welt, dem 1. September 1939 bis zum 31. August 1941, also während der Gesamtdauer des Krieges, 3 450 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

„Die Stunde Europas schlägt“

Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident zum europäischen Kampf gegen den Bolschewismus.

Bukarest, 21. Sept. Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident, Michael Antonescu, erklärt über den Rumänien folgenden Ruf: Der Krieg gegen den Bolschewismus ist für unsere rumänische Geschichte und für unser Volk ein heiliger Krieg. Das rumänische Volk erlebt den stolzen Befreiungskampf um seine von den Bolschewisten erbeuteten vaterländischen Schätze. In diesem Kampf steht das rumänische Volk in freudiger Begeisterung einmütig an der Seite der Wehrmacht des Großdeutschen Reiches, an der Seite der Verbündeten und Legionen, die in diesem Kampfe gegen den Bolschewismus engagiert sind. Die Bolschewisten sind ein verbreitertes Unrecht Europa führen und angereizt sind für die Vernichtung einer europäischen Gemeinschaft und für die Sicherung der Zukunft unseres Erdteils.

Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident, Michael Antonescu, erklärt über den Rumänien folgenden Ruf: Der Krieg gegen den Bolschewismus ist für unsere rumänische Geschichte und für unser Volk ein heiliger Krieg. Das rumänische Volk erlebt den stolzen Befreiungskampf um seine von den Bolschewisten erbeuteten vaterländischen Schätze. In diesem Kampf steht das rumänische Volk in freudiger Begeisterung einmütig an der Seite der Wehrmacht des Großdeutschen Reiches, an der Seite der Verbündeten und Legionen, die in diesem Kampfe gegen den Bolschewismus engagiert sind. Die Bolschewisten sind ein verbreitertes Unrecht Europa führen und angereizt sind für die Vernichtung einer europäischen Gemeinschaft und für die Sicherung der Zukunft unseres Erdteils.

Führer unter falscher Fahne Roman von Herbert Steinmann

„Der eine spricht falsch, der andere spricht gut von dem Kometen — die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen,“ sagt er und freudig geht der Blick wieder zu Dittmar: „Wollt ihr Euch nicht selber äußern, Kometen —“

„Der Hesse irrt sich.“ Friedrich Dittmar hefte ich, Herr Oberst. Was der kleine Mann da sagt, kann stimmen, doch hab ich mich verlesen. Dem Vater aber meiner Räte darf ich sagen, sie sind und werden in gemeinsamer Not. Nichts Ungeheurer ist geschehen, als daß wir uns lieben, und daß ich irrt, wie ich sein soll, Kometen —“

„Das einzige, was ich mir zu erbiten weiß, ist die Gefangenenshaft mit meinen Kameraden zu teilen, Herr Oberst. Zwei werden hier noch gefangen gehalten werden, die mir besonders nahe stehen —“

„Der Gefangenenshaft teilen? Bravo gedacht, Dittmar. Keint ihr das Schicksal Eurer Kameraden? Washington will diese tapieren Männer seinem edlen Sinn gemäß behandelnd — sie kommen ins Landesinnere. Wer fiedeln will, bekommt Land und Mittel dazu.“

„Der Gefangenenshaft teilen? Bravo gedacht, Dittmar. Keint ihr das Schicksal Eurer Kameraden? Washington will diese tapieren Männer seinem edlen Sinn gemäß behandelnd — sie kommen ins Landesinnere. Wer fiedeln will, bekommt Land und Mittel dazu.“

„Der Gefangenenshaft teilen? Bravo gedacht, Dittmar. Keint ihr das Schicksal Eurer Kameraden? Washington will diese tapieren Männer seinem edlen Sinn gemäß behandelnd — sie kommen ins Landesinnere. Wer fiedeln will, bekommt Land und Mittel dazu.“

Meine Tochter geht aufs Land

Mit dem letzten halben Spätherbst wird die Frage der Berufswege mancher Kinder zu einer gewissen Not, weil sie mit sich selbst noch nicht ins Reine gekommen sind und nicht richtig wissen, was sie werden wollen. Vielfach haben sie auch einen ganz falschen Begriff von dem Beruf, den sie später einmal ergreifen wollen und sind dann nachher bitter enttäuscht, und kassieren wieder um. Durch die Berufsfrage wird der junge Mensch zum erstenmal vor eine schwierige Entscheidung gestellt, die für ein späteres Leben ausschlaggebend ist. Die Eltern tragen eine große Verantwortung, denn bei ihnen hat sich das Kind hat. Unentgeltlich ist es deshalb, daß sich die Eltern über die verschiedenen Berufe unterrichten, damit sie ihren Kindern bei der Berufswahl auch wirklich zur Seite stehen können. Die Neigung und Begabung des Kindes wird ja wohl immer das Ausschlaggebende sein, daneben muß man sich aber auch über die Aussichten in dem erwähnten Beruf, das Einkommen, die Aufstiegsmöglichkeit, die Anforderungen, die Dauer der Ausbildung und die Kosten im klaren sein.

Die Eltern tragen eine große Verantwortung, denn bei ihnen hat sich das Kind hat. Unentgeltlich ist es deshalb, daß sich die Eltern über die verschiedenen Berufe unterrichten, damit sie ihren Kindern bei der Berufswahl auch wirklich zur Seite stehen können. Die Neigung und Begabung des Kindes wird ja wohl immer das Ausschlaggebende sein, daneben muß man sich aber auch über die Aussichten in dem erwähnten Beruf, das Einkommen, die Aufstiegsmöglichkeit, die Anforderungen, die Dauer der Ausbildung und die Kosten im klaren sein.

Die Eltern tragen eine große Verantwortung, denn bei ihnen hat sich das Kind hat. Unentgeltlich ist es deshalb, daß sich die Eltern über die verschiedenen Berufe unterrichten, damit sie ihren Kindern bei der Berufswahl auch wirklich zur Seite stehen können. Die Neigung und Begabung des Kindes wird ja wohl immer das Ausschlaggebende sein, daneben muß man sich aber auch über die Aussichten in dem erwähnten Beruf, das Einkommen, die Aufstiegsmöglichkeit, die Anforderungen, die Dauer der Ausbildung und die Kosten im klaren sein.

Die Eltern tragen eine große Verantwortung, denn bei ihnen hat sich das Kind hat. Unentgeltlich ist es deshalb, daß sich die Eltern über die verschiedenen Berufe unterrichten, damit sie ihren Kindern bei der Berufswahl auch wirklich zur Seite stehen können. Die Neigung und Begabung des Kindes wird ja wohl immer das Ausschlaggebende sein, daneben muß man sich aber auch über die Aussichten in dem erwähnten Beruf, das Einkommen, die Aufstiegsmöglichkeit, die Anforderungen, die Dauer der Ausbildung und die Kosten im klaren sein.

Die Eltern tragen eine große Verantwortung, denn bei ihnen hat sich das Kind hat. Unentgeltlich ist es deshalb, daß sich die Eltern über die verschiedenen Berufe unterrichten, damit sie ihren Kindern bei der Berufswahl auch wirklich zur Seite stehen können. Die Neigung und Begabung des Kindes wird ja wohl immer das Ausschlaggebende sein, daneben muß man sich aber auch über die Aussichten in dem erwähnten Beruf, das Einkommen, die Aufstiegsmöglichkeit, die Anforderungen, die Dauer der Ausbildung und die Kosten im klaren sein.

Die Eltern tragen eine große Verantwortung, denn bei ihnen hat sich das Kind hat. Unentgeltlich ist es deshalb, daß sich die Eltern über die verschiedenen Berufe unterrichten, damit sie ihren Kindern bei der Berufswahl auch wirklich zur Seite stehen können. Die Neigung und Begabung des Kindes wird ja wohl immer das Ausschlaggebende sein, daneben muß man sich aber auch über die Aussichten in dem erwähnten Beruf, das Einkommen, die Aufstiegsmöglichkeit, die Anforderungen, die Dauer der Ausbildung und die Kosten im klaren sein.

Eine Stadt berichwand in den Fluten

Am 22. September vereinigten sich die Einwohner von Johnsonton in Pennsylvania in einem Stillestehen anläßlich der 50. Wieberkehr des Tages, an dem die Stadt von der schrecklichen Naturkatastrophe Amertat heimgeht.

Am Nachmittag des 22. September 1891 erglitzerten die Bewohner von Johnsonton von einem unheimlichen Donner und Braulen, vor einem gewaltigen Gewitter, das sich mit einem schwarzen Gewitter anhöhte und sich mit leuchtender Gelbglut über die Stadt näherte. Seine ungeheure Donnerstöße ließen die Häuser in ihren Grundfesten erbeben. Eine riesige Wasserwelle von 900 Meter Breite und 17 Meter Höhe brach über das unglückliche Johnsonton, verlor in wenigen Minuten die Baracke Mineral Point mit 156 Gebäuden und 847 Einwohner, Connemohr mit 733 Häusern und 2988 Menschen, South Fork mit seinen 2000 Bewohnern und Wobatsville mit 1996 lebenden Seelen, sie verlor 1600 Häuser, alle Fabriken, alle Brücken, den Bahnhof, die Eisenbahnlinie, die mächtigen Anlagen der Cambria Steel Works, sämtliche Gemälde mit 6000 Wertgegenständen, die größte Flut in ihrer Abgründigkeit, ganz Waggons und Lokomotiven trug sie haushalb auf ihrem Rücken.

Am Nachmittag des 22. September 1891 erglitzerten die Bewohner von Johnsonton von einem unheimlichen Donner und Braulen, vor einem gewaltigen Gewitter, das sich mit einem schwarzen Gewitter anhöhte und sich mit leuchtender Gelbglut über die Stadt näherte. Seine ungeheure Donnerstöße ließen die Häuser in ihren Grundfesten erbeben. Eine riesige Wasserwelle von 900 Meter Breite und 17 Meter Höhe brach über das unglückliche Johnsonton, verlor in wenigen Minuten die Baracke Mineral Point mit 156 Gebäuden und 847 Einwohner, Connemohr mit 733 Häusern und 2988 Menschen, South Fork mit seinen 2000 Bewohnern und Wobatsville mit 1996 lebenden Seelen, sie verlor 1600 Häuser, alle Fabriken, alle Brücken, den Bahnhof, die Eisenbahnlinie, die mächtigen Anlagen der Cambria Steel Works, sämtliche Gemälde mit 6000 Wertgegenständen, die größte Flut in ihrer Abgründigkeit, ganz Waggons und Lokomotiven trug sie haushalb auf ihrem Rücken.

Am Nachmittag des 22. September 1891 erglitzerten die Bewohner von Johnsonton von einem unheimlichen Donner und Braulen, vor einem gewaltigen Gewitter, das sich mit einem schwarzen Gewitter anhöhte und sich mit leuchtender Gelbglut über die Stadt näherte. Seine ungeheure Donnerstöße ließen die Häuser in ihren Grundfesten erbeben. Eine riesige Wasserwelle von 900 Meter Breite und 17 Meter Höhe brach über das unglückliche Johnsonton, verlor in wenigen Minuten die Baracke Mineral Point mit 156 Gebäuden und 847 Einwohner, Connemohr mit 733 Häusern und 2988 Menschen, South Fork mit seinen 2000 Bewohnern und Wobatsville mit 1996 lebenden Seelen, sie verlor 1600 Häuser, alle Fabriken, alle Brücken, den Bahnhof, die Eisenbahnlinie, die mächtigen Anlagen der Cambria Steel Works, sämtliche Gemälde mit 6000 Wertgegenständen, die größte Flut in ihrer Abgründigkeit, ganz Waggons und Lokomotiven trug sie haushalb auf ihrem Rücken.

Am Nachmittag des 22. September 1891 erglitzerten die Bewohner von Johnsonton von einem unheimlichen Donner und Braulen, vor einem gewaltigen Gewitter, das sich mit einem schwarzen Gewitter anhöhte und sich mit leuchtender Gelbglut über die Stadt näherte. Seine ungeheure Donnerstöße ließen die Häuser in ihren Grundfesten erbeben. Eine riesige Wasserwelle von 900 Meter Breite und 17 Meter Höhe brach über das unglückliche Johnsonton, verlor in wenigen Minuten die Baracke Mineral Point mit 156 Gebäuden und 847 Einwohner, Connemohr mit 733 Häusern und 2988 Menschen, South Fork mit seinen 2000 Bewohnern und Wobatsville mit 1996 lebenden Seelen, sie verlor 1600 Häuser, alle Fabriken, alle Brücken, den Bahnhof, die Eisenbahnlinie, die mächtigen Anlagen der Cambria Steel Works, sämtliche Gemälde mit 6000 Wertgegenständen, die größte Flut in ihrer Abgründigkeit, ganz Waggons und Lokomotiven trug sie haushalb auf ihrem Rücken.

Die Stunde Europas schlägt

Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident zum europäischen Kampf gegen den Bolschewismus. Bukarest, 21. Sept. Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident, Michael Antonescu, erklärt über den Rumänien folgenden Ruf: Der Krieg gegen den Bolschewismus ist für unsere rumänische Geschichte und für unser Volk ein heiliger Krieg. Das rumänische Volk erlebt den stolzen Befreiungskampf um seine von den Bolschewisten erbeuteten vaterländischen Schätze. In diesem Kampf steht das rumänische Volk in freudiger Begeisterung einmütig an der Seite der Wehrmacht des Großdeutschen Reiches, an der Seite der Verbündeten und Legionen, die in diesem Kampfe gegen den Bolschewismus engagiert sind. Die Bolschewisten sind ein verbreitertes Unrecht Europa führen und angereizt sind für die Vernichtung einer europäischen Gemeinschaft und für die Sicherung der Zukunft unseres Erdteils.

Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident zum europäischen Kampf gegen den Bolschewismus. Bukarest, 21. Sept. Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident, Michael Antonescu, erklärt über den Rumänien folgenden Ruf: Der Krieg gegen den Bolschewismus ist für unsere rumänische Geschichte und für unser Volk ein heiliger Krieg. Das rumänische Volk erlebt den stolzen Befreiungskampf um seine von den Bolschewisten erbeuteten vaterländischen Schätze. In diesem Kampf steht das rumänische Volk in freudiger Begeisterung einmütig an der Seite der Wehrmacht des Großdeutschen Reiches, an der Seite der Verbündeten und Legionen, die in diesem Kampfe gegen den Bolschewismus engagiert sind. Die Bolschewisten sind ein verbreitertes Unrecht Europa führen und angereizt sind für die Vernichtung einer europäischen Gemeinschaft und für die Sicherung der Zukunft unseres Erdteils.

Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident zum europäischen Kampf gegen den Bolschewismus. Bukarest, 21. Sept. Der stellvertretende rumänische Ministerpräsident, Michael Antonescu, erklärt über den Rumänien folgenden Ruf: Der Krieg gegen den Bolschewismus ist für unsere rumänische Geschichte und für unser Volk ein heiliger Krieg. Das rumänische Volk erlebt den stolzen Befreiungskampf um seine von den Bolschewisten erbeuteten vaterländischen Schätze. In diesem Kampf steht das rumänische Volk in freudiger Begeisterung einmütig an der Seite der Wehrmacht des Großdeutschen Reiches, an der Seite der Verbündeten und Legionen, die in diesem Kampfe gegen den Bolschewismus engagiert sind. Die Bolschewisten sind ein verbreitertes Unrecht Europa führen und angereizt sind für die Vernichtung einer europäischen Gemeinschaft und für die Sicherung der Zukunft unseres Erdteils.

Für heldenhaften Einsatz

Sieben neue Ritterkreuzträger Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Ehrendienstes verliehen:

- Oberleutnant Kurt U h b e r, am 18. November 1911 in Dorpat Kreis Goslar geboren, hat sich an allen Kriegsschauplätzen in über 220 Feind-Luftkämpfen hervorgetan und in ererbtenen Luftkämpfen bei 100 Missionen über 29 feindliche 28 Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.
- Oberleutnant Kurt U h b e r, am 11. November 1911 in Dorpat Kreis Goslar geboren, hat sich an allen Kriegsschauplätzen in über 220 Feind-Luftkämpfen hervorgetan und in ererbtenen Luftkämpfen bei 100 Missionen über 29 feindliche 28 Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.

Ritterkreuz für Generaloberst Stumpf

Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz verliehen an:

Generaloberst St u m p f, Chef einer Luftstaffe.

Generaloberst Hans Jürgen St u m p f, am 11. Juni 1889 in Kolberg geboren, hat als Chef einer Luftstaffe im Kampf gegen Großbritannien im Ersten Weltkrieg das Ritterkreuz des Ehrendienstes verliehen. Im Weltkrieg hat er 29 feindliche Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.

Ritterkreuz für Generaloberst Stumpf

Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz verliehen an:

Generaloberst St u m p f, Chef einer Luftstaffe.

Generaloberst Hans Jürgen St u m p f, am 11. Juni 1889 in Kolberg geboren, hat als Chef einer Luftstaffe im Kampf gegen Großbritannien im Ersten Weltkrieg das Ritterkreuz des Ehrendienstes verliehen. Im Weltkrieg hat er 29 feindliche Flugzeuge erbeutet. In zahlreichen feindlichen Luftkämpfen hat er 26 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, 15 Panzer und konnte im Mittelmeerraum ein feindliches Schiffschiff durch Bombenwurf schwer beschädigen und in der Südwälder ein feindliches Schnellboot versenken.

Ritterkreuz für Generaloberst Stumpf

Berlin, 20. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz verliehen an:

Generaloberst St u m p f, Chef einer Luftstaffe.

Generaloberst Hans Jürgen St u m p f, am 11. Juni 1889 in Kolberg geboren, hat als Chef einer Luftstaffe im Kampf gegen Großbritannien im Ersten Weltkrieg das Ritterkreuz des Ehrendienstes verliehen. Im Weltkrieg hat er 29 feindliche Flug